

abgehen und Kupfer und Gold mit sich reißen. Wahrscheinlich ist dies die Ursache, dass in vergangenen Jahren eine Anzahl Tiegel bei der Erprobung als unbrauchbar und als in der Zusammensetzung ungeeignet verworfen wurden. Bei den üblichen Probiermethoden wird jeder Mangel in der Gleichförmigkeit der zur Herstellung von Standard-(Normal-)Barren verwendeten kleinen Zaine erkannt, aber die Gegenwart von flüchtigen Verunreinigungen kann nicht erkannt werden.

Verflüchtigtes Gold wird fast gleichzeitig kondensiert und metallisch fest und durch die Ofengase als feiner Staub fortgeführt. Wo der Luftstrom an einen festen Körper stoßt, setzt sich etwas von dem Golde ab, doch gelingt es schwer, alles Gold wieder zu sammeln. In den Öfen der Londoner Münze sind die Ziegel der Essen von niedergeschlagenem Golde purpur gefärbt; eine Probe von 103 Oz. (0,32 kg), die kürzlich von dem an der Innenseite der Essen angesammelten Stauben genommen wurde, ergab einen Halt von 1,39% Gold. In der Münze zu Sydney fand man vor einigen Jahren, dass der von der Schornsteinkappe des Schmelzgadens gewonnene Kehricht 1,46% Gold und 6,06% Silber enthalte. Es ist klar, dass einiges von dem verflüchtigten Golde als uneinbringlicher

Verlust in die Luft entführt worden sein muss. Um die durch das verflüchtigte Gold herbeigeführten Verluste zu vermindern, werden in einigen Münzhäusern Sammellkammern an die Essen der Schmelzöfen angebaut. Eine derartige Kammer wurde neuestens mit einem Kostenaufwande von 900 Dollar in der Münze zu Philadelphia errichtet. Nach Ablauf von nur sechs Monaten ergab der in der Kammer angesammelte Staub einen Barren, der Gold im Werte von über 4500 Dollar oder nahezu eine Unze auf 10 000 Unzen geschmolzenen Metalls enthielt.

Der Gesamtverlust durch Volatilisation in gewöhnlichen Goldschmelzöfen ist allerdings nicht groß, da er selten 0,1% bei einer Schmelzcharge von 1200 Unzen betragen dürfte, aber er stellt einen beträchtlichen Prozentsatz des gesamten Münzgekratzes dar. Der Verlust von 0,1 pro Mille entspricht über 100 £ (2400 K) bei einer Ausmünzung von 1 Million Pfund Sterling (24 Millionen Kronen)³⁾. (Jahresbericht der kgl. Münze in London.)

E.

³⁾ In Österreich-Ungarn wurden im Jahre 1906 über 25 Millionen Kronen, in Großbritannien 577 545 384 K, in allen Münzstätten der Welt 1649 Millionen Kronen in Gold ausgemünzt. Der gesamte Goldverlust hätte somit über 3,95 Millionen Kronen betragen.

E.

Nachweisung über die Gewinnung von Mineralkohlen (nebst Briketts und Koks) im August 1907.

(Zusammengestellt im k. k. Ackerbauministerium.)

A. Steinkohlen:

1. Ostrau-Karwiner Revier
2. Rossitz-Oslawauer Revier
3. Mittelböhmisches Revier (Kladno)
4. Westböhmisches Revier (Pilsen)
5. Schatzlar-Schwadowitzer Revier
6. Galizien
7. Die übrigen Bergbaue

Zusammen Steinkohle

Im Vormonat
Vom 1. Jänner bis

Rohkohle (Ge-samtförderung) q	Briketts q	Koks q
6 169 253	23 776	1 499 662
377 320	58 000	34 508
2 512 447	5 103	—
1 206 415	29 107	23 500
351 492	—	9 540
1 102 553	—	—
81 099	300	—
11 800 579	116 286	1 567 210
11 816 261	136 399	1 523 063 *)
—	—	—

B. Braunkohlen:

1. Brüx-Teplitz-Komotauer Revier
2. Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier
3. Wolfsegg-Thomasroither Revier
4. Leobner und Fohnsdorfer Revier
5. Voitsberg-Köflacher Revier
6. Trifail-Sagorer Revier
7. Istrien und Dalmatien
8. Galizien
9. Die übrigen Bergbaue der Sudetenländer
10. Die übrigen Bergbaue der Alpenländer

Zusammen Braunkohle

Im Vormonat
Vom 1. Jänner bis

Rohkohle (Ge-samtförderung) q	Briketts q	Koks (Kauma-zit, Kreide u. dgl.)
15 288 097	3 502	31 924
2 822 218	106 152	—
350 788	—	—
873 834	—	—
657 413	—	—
782 590	—	—
184 000	—	—
13 675	—	—
250 677	—	—
584 750	3 515	—
21 808 042	113 169	31 924
22 629 091	122 627	34 000 *)
—	—	—
33 608 621	229 455	1 599 134
34 445 352	259 026	1 557 063 *)
—	—	—

*) Durch Einbeziehung der selbständigen (nicht mit Bergbauen verbundenen) Koks- und Kaumazitwerke ergänzt.